

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Band: - (2008)
Heft: 12

Artikel: Erhaben wie die Urner Berge
Autor: Kaspar, Gerti
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

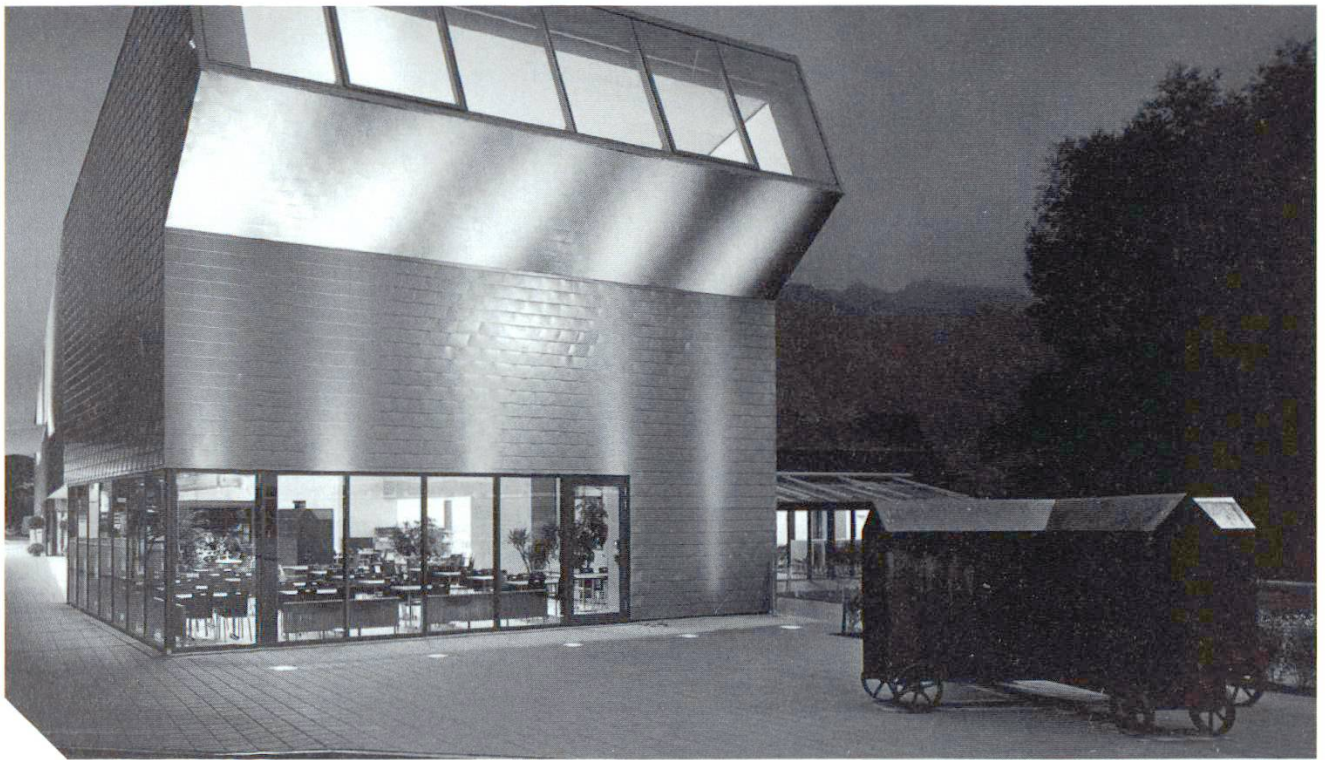
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erhaben wie die Urner Berge

von Gerti Kaspar

Die umgebaute und erweiterte Gotthardraststätte Uri empfängt den Autobahnreisenden aus der Südrichtung nach der Fahrt durch den Gotthardtunnel und das enge Reusstal mit lichter Weite.

Mit dem eingeladenen Wettbewerb für eine Erneuerung der alten Raststätte aus den 1980er Jahren formulierte die Bauherrschaft ihren Wunsch, die neue Raststätte nicht nur als Ort der Bedürfnisbefriedigung zu konzipieren, sondern auch als einprägsamen Erlebnisort. Während viele Raststätten der neuen Generation eine Erlebniswelt mit kleinräumigem Mobiliar und Gemütlichkeitsfaktor erschaffen haben, punktet diese Raststätte mit einer erhabenen Grösse und Kargheit, wie sie auch den Urner Bergen eigen ist.

An das alte Raststättengebäude wurde eine Halle mit mehrfach gekantetem Volumen und schimmernder Aussenhülle aus Aluminium angebaut. Beim Betreten an der Längsseite spürt man die Weite des Raumes, bevor man sich nach links zum Shop, nach unten zu den Toiletten oder nach rechts zum Restaurant wendet.

Wenn man sich sein Essen in dem hellen, geschwungenen Selbstbedienungsbuffet, das im alten Gebäude untergebracht ist, geholt hat und im hohen Restaurantbereich sitzt, beginnt die Ruhe des Ortes zu wirken, die durch die sparsame Verwendung von Materialien und die Farbgebung noch unterstützt wird: buchenholzfarbene, gelochte Holzplatten an Wänden und Decke sowie

beige, grossformatige Feinsteinzeug-Platten am Boden.

Die Höhe des Raumes wird gemildert durch ein breites Beleuchtungsband auf halber Höhe, dessen Lichtfarbe und -intensität sich der Tageszeit anpassen und mit positiven Auswirkungen auf den menschlichen Stoffwechsel-Rhythmus zum Wohlfühlen beitragen sollen.

Der Raum will wie eine Höhle Schutz bieten vor dem Lärm der Autobahn und dem Stress des Reisens. Folgerichtig sind die Fassaden überwiegend geschlossen, dafür bieten einzelne, gezielt platzierte Panoramafenster umso aufregendere Ausblicke auf die Urner Bergwelt.

Lage: A2 Richtg. Nord, bei Schattdorf, Uri
 Architekten: Germann & Achermann,
 dipl. Arch. BSA, Altdorf
 Bauherrschaft: Gotthard Raststätte A2 Uri AG
 Foto: Günter Laznia